

Kleine Eingriffe mit großen Auswirkungen

Die Koralmbahn hat den Busverkehr in der Region stark verändert. Beate Sommer von der Postbus AG erklärt, woran im Lavanttal und in Völkermarkt gerade gearbeitet wird.

Von Simone Jäger

Die der Koralmbahn im Dezember 2025 hatte Auswirkungen auf alle regionalen Buslinien – besonders im Lavanttal. „Alle regionalen Busverkehre wurden an die Koralmbahn angepasst. Es gibt jetzt mehr Angebotskilometer, neue Umstiegsverbindungen und mehr Kurse am Wochenende“, erklärt Großkundenbetreuerin und Ausschreibungsmanagerin Beate Sommer von der Postbus AG. Sie fungiert als Schnittstelle für Postbus zu ihrer Arbeitgeberin, der Verkehrsverbund Kärnten GmbH (VKG), die unter anderem das Budget für die Verkehrsleistungen vorgibt.

Während der neue Fahrplan für viele Menschen Vorteile brachte, gibt es auch laufend Herausforderungen, die zu bewältigen sind. „Der neue Bahnhof St. Paul hat den öffentlichen Verkehr vor allem im südlichen Lavanttal stark verändert. Die große Herausforderung ist es,

hier die neu entstandenen Potenziale mit dem Fernverkehr Richtung Graz und Klagenfurt ideal anzubinden und somit auch die Fahrgäste in der Region profitieren zu lassen“, sagt Sommer.

Im Vorfeld wurde Feedback von Schulen und anderen Organisationen eingeholt, doch manche Probleme zeigten sich erst im laufenden Betrieb. So fehlte zum Beispiel ein Kurs auf der Strecke von St. Andrä nach Völkermarkt und retour beim Umstieg Framrach, der mittlerweile eingefügt wurde, damit Lavanttaler Schüler ins Gymnasium nach Völkermarkt befördert werden können.

Aktuell werden Buslinien, wie zum Beispiel die Linie 820, von Wolfsberg weg in Richtung Süden neu geplant, um ihnen mehr Fahrzeit einräumen zu können. Denn wenn ein Bus im Stadtverkehr stecken bleibt, können nicht alle Anschlüsse gehalten werden, was natürlich zu Un-



Jede kleine Änderung bei einer einzigen Buslinie hat Auswirkungen auf das ganze System

JÜRGEN ROHDE

mut bei den Fahrgästen führt. Durch diese Neuplanung, die laut Sommer bis zum 18. Mai umgesetzt sein soll, soll auch der Umstieg in Framrach zur Linie 701, die von St. Paul kommt und weiter nach Völkermarkt fährt, verbessert werden.

Was – trotz Koralmbahn – nicht wenige Lavantalerinnen und Lavantaler bedauern, ist die Einstellung des Intercity-Busses von Klagenfurt über Wolfsberg nach Graz und retour. Hier gibt es aber kein Zurück mehr: „Natürlich bedarf es psychologisch gesehen eines Umdenkens, von Wolfsberg zuerst

in die entgegengesetzte Richtung nach St. Paul und dann nach Graz zu fahren, aber man ist trotzdem schneller und findet deutlich mehr Verbindungen sowie höheren Komfort und deutlich mehr Sitzplatzkapazität vor. Dieser Intercity-Bus war in den letzten Jahren die Vorstufe zur Koralmbahn, die seit deren Inbetriebnahme nicht mehr zeitgemäß ist“, erklärt Sommer.

Ebenso eine häufig gestellte Frage ist jene zu den vielen fast leeren Bussen, die man täglich auf den Straßen sieht. Es kommen immer wieder Anregungen,

auch aus der Bevölkerung, zwischen den Schülerspitzen in der Früh und am Nachmittag doch auf kleinere Fahrzeuge umzusteigen. Man braucht dann aber ein zusätzliches Fahrzeug auf einer Linie: „Das macht das System insgesamt nicht günstiger“, stellt Sommer klar.

Durch den IC-Halt der Westbahn am Bahnhof Kühnsdorf-Klopeiner See wird außerdem auch hier an neuen beziehungsweise zusätzlichen Busverbindungen gearbeitet. „Das betrifft in erster Linie den Tourismus“, ergänzt Sommer, die auch Ansprech-



Beate Sommer von der Postbus AG

MADLIN PEKO

partnerin für Gemeinden, Eventveranstalter und Tourismusverbände ist und Saison- wie Eventverkehre (zum Beispiel zu „See in Flammen“ oder dem „Bleiburger Wiesenmarkt“) plant und umsetzt.

Der Expertin ist es wichtig zu betonen, dass eine Verkehrsplanung nie abgeschlossen ist: „Nach dem Verkehrsplan ist vor dem Verkehrsplan. Uns ist es nicht egal, wenn etwas nicht funktioniert, wir wollen es besser machen. Wir haben vieles am Radar, aber jeder kleine Eingriff hat Auswirkungen auf das extrem komplexe Verkehrsnetz und muss wohl durchdacht sein.“

Bei Fragen können sich Fahrgäste unter anderem an die beiden Mobilitätsbüros an den Bahnhöfen Wolfsberg (Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8.30 bis 11 Uhr und von 12 bis 15 Uhr) und Kühnsdorf-Klopeiner See (Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.15 Uhr) wenden.